



Kontakte und Sitzungen 22. Oktober 2005 bis 10. Februar 2006

- 22.10. AG Öffentlichkeitsarbeit
- 26.10. Vorstandssitzung
- 31.10. AG APK (temporäre Arbeitsgruppe)
- 1.11. Begleitgruppe Abschlusszertifikat
- 3.11. ASPV-Politveranstaltung
- 7.11. K. Hunziker und St. Campi (Abt. Berufsbildung und Mittelschule BKS)
- 10.11. 2. KASPV-Informationsveranstaltung zur APK-Reform
- 14.11. AG Redaktion AMV-aktuell
- 14.11. Begleitgruppe Abschlusszertifikat
- 21.11. M. Stark, Projektleiter Strukturreform
- 24.11. KK Themenkonferenz Bildungsökonomie
- 3.12. AG Vereinsorganisation
- 5.12. Begleitgruppe Abschlusszertifikat
- 7.12. AG Strukturreform
- 7.12. Vorstandssitzung
- 9.12. AG Redaktion AMV-aktuell
- 17.12. Klausur alv Wildegg
- 10.1. Kant. Mittelschulkommission
- 11.1. Chr. Gerber, VLGB
- 16.1. H. Stephani, KLKB
- 17.1. 2. Konferenz Bildung (Strukturreform)
- 17.1. AG Strukturreform
- 18.1. AG Redaktion AMV-aktuell
- 19.1. Forum Mittelschule Zürich: Mittelschulen und Hochschulen im Gespräch

Neues zur Strukturreform

Laut Information des Bildungsdirektors soll das Projekt „Harmonisierung Schule Aargau“ später realisiert werden als ursprünglich geplant: Die Strukturreform soll zusammen mit drei weiteren Vorlagen (Grund- und Basisstufe, Tagesstrukturen, neue Ressourcensteuerung) als „Bildungskleeblatt“ gemeinsam in die Vernehmlassung (2008), vor das Parlament (08/09) und vors Volk (2010) gebracht werden.

„Pädagogischer Zugewinn“ à la alv: Anlässlich der 2. Klausur des alv am 17.12. stellte der neue Leiter der pädagogischen Kommission des alv, Stefan Scherer, unter dem Titel „integratives kompetenzorientiertes Modell“ eine neue Variante zu den Vorschlägen des Departements vor: 6+3+3 (also eine Verkürzung der Schuldauer bis zur Matur nicht auf der Stufe Bezirksschule, sondern im Gymnasium!) heisst die alv-Zauberformel. Ein nur standespolitisch begründbarer Vorschlag, der im Kontext der Harmonisierungsdiskussion völlig quer in der Landschaft steht und für die Qualität der Aargauer Maturität schlicht einer Katastrophe gleichkäme. Die Folien zum Referat von St. Scherer sind unter www.alv-ag.ch ⇒ „Strukturreform“ zu finden.

Lohnentwicklung 2006

Was bedeutet die vom Parlament beschlossene Lohnsummenerhöhung von 1,5% (davon 0,5% generell und 1% individuell) für die Lehrpersonen? Laut Auskunft von Th. Plessow, Leiter Personaldienst Lehrpersonen, werden der Positionslohn und der Maximallohn des LDLP-Lohnbandes um je 0.5% angehoben. Das restliche Prozent wird für die individuelle Erhöhung

im Erfahrungsstufenbereich verwendet. Die individuelle Lohnerhöhung ist somit je nach Lebensalter unterschiedlich (in Abhängigkeit vom Punktwert der jeweiligen Altersstufe), beträgt aber mindestens 0.5%.

Da die mittlere Teuerung 2005 jedoch gleichzeitig 1.2% betrug, führt die Lohnrunde 2006 für einzelne (v.a. die jüngsten) Lehrpersonen zu einem realen Kaufkraftverlust.

Dadurch dass ältere (und damit teurere) Mitarbeiter pensioniert werden und jüngere nachrücken, profitiert der Kanton von den dabei entstehenden sog. Mutationsgewinnen. Das tatsächliche Netto-Lohnsummenwachstum beträgt deshalb schätzungsweise nur rund 0.5%.

Die Lohntabellen 2006 und 2005 können auf www.ag.ch/gal unter „Dokumente: rechtliche Grundlagen etc.“ eingesehen werden.

Aargau steht finanzpolitisch gut da

Der Broschüre „Öffentliche Finanzen des Kantons Aargau“ (Download unter <http://www.ag.ch/finanzverwaltung>) ist zu entnehmen, dass es unserem Kanton im interkantonalen Vergleich finanziell gut geht. Nach einer Defizitperiode von 1991 bis 2002 konnten im letzten und vorletzten Jahr wieder Überschüsse erzielt werden. Die Nettoverschuldung verharrte auf tiefem Niveau.

APK: Beste Performance im 2005

Die Aargauische Pensionskasse APK erzielte im vergangenen Anlagejahr die höchste Performance seit ihrer Gründung. Nach provisorischen Zahlen von Ende Januar beträgt diese, gemessen am vorhandenen Anlagevermögen, 13%. Dank diesem Erfolg machte die APK wie-

der einen grossen Schritt vorwärts beim Wiederaufbau der Schwankungsreserven. Über die definitiven Ergebnisse orientiert die APK an einer Medienkonferenz Ende April.

Aufgaben- und Finanzplan 2006-2009

Auf der Basis der Vorgaben im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2006-2009, dem zentralen staatlichen Steuerungsinstrument nach WOV, erstellten in den vergangenen Wochen die einzelnen Schulleitungen ihren jeweiligen „Schulplan Einzelschule“.

Als „Entwicklungsschwerpunkte“ werden im AFP genannt:

- Qualitätsmanagement auf der Sek.stufe II: Verbesserung der Qualität der Mittelschulen und der Berufsschulen
- Die Begabungsförderung wird fortgesetzt und verstärkt; Umsetzung Spezialmatur
- Leistungsvereinbarungen und Globalbudgets einführen.

Als „Ziele“ werden u.a. genannt:

- Das Bildungspotential wird ausgeschöpft. Die Anzahl Jugendlicher am Gymnasium, in der Begabungsförderung und in der Immersion steigt an (Ziel: Erhöhung der Maturandenquote auf das CH-Mittel von ca. 18%).
- Die Zahl der Mittelschul- bzw. LehrabbrecherInnen wird reduziert
- Umsetzung QM: Die fachliche Qualifikation der Lernenden ist mit Leistungstests gesichert
- Die Kosten der Mittelschulen sind stabilisiert.

Die Zukunft verheisst also eine Verbesserung der Qualität bei gleichzeitiger Erhöhung der MaturandInnenquote und Senkung der Abbre-

cherInnenquote, und dies mit praktisch stagnierenden finanziellen Mitteln. Wie das vor sich gehen soll, werden wir im nächsten regulären AMV-aktuell genauer unter die Lupe nehmen.

Download unter: www.ag.ch/finanzverwaltung ⇒ Aufgaben- und Finanzplan ⇒ Aufgabenbereichspläne (Bereich Berufsbildung und Mittelschule auf S. 57–61).

Lehrkräftestatistik 2004

Einige Zahlen aus der im Dezember erschienen Lehrkräftestatistik 2004 (nachzulesen unter www.ag.ch/staag):

- An den Aargauer Mittelschulen unterrichteten im Jahr 2004 total 627 Lehrpersonen, davon 288 oder 45.9% mit einem Pensum von weniger als 15 Lektionen (Lehrerinnen: 61.6%, Lehrer: 36.6%).
- 39.5% aller Lehrkräfte über 50 Jahre erteilten ein Pensum von 19 oder mehr Wochenstunden. Der entsprechende Prozentsatz bei den unter 50-Jährigen liegt bei 29.7%.

Der ungebrochene Trend zu Teilzeitanstellungen ist unter anderem eine Folge der Vorgabe des Regierungsrates, vermehrt Stellen im Teilamt auszuschreiben und zu besetzen.

- Das Durchschnittsalter der Lehrpersonen liegt 2004 bei 45.5 Jahren und ist damit seit 2000 relativ stabil.
- Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt eine deutliche Zunahme der mehrere Fächer unterrichtenden Lehrpersonen. Rund jede dritte Lehrperson unterrichtet zwei Fächer, mehr als ein Fünftel sogar drei oder mehr Fächer.
- 44 Lehrpersonen waren 2004 an zwei oder mehr Kantonsschulen angestellt.

Kollektiv-Berufshaftpflichtversicherung

Wie sich gezeigt hat, ist unter den Lehrpersonen nicht allgemein bekannt, dass der Kanton Aargau für seine Angestellten (inkl. Lehrpersonen) eine Berufshaftpflichtversicherung hat. Die Deckung beträgt Fr. 5'000'000.- für Ansprüche aus leichter und grober Fahrlässigkeit. Zudem bezahlt der Kanton auch den Selbstbehalt bei einem Rückgriff wegen grober Fahrlässigkeit. Eine Verbandslösung oder eine private Zusatzversicherung zur Berufshaftpflicht erübrigt sich demzufolge.

Veranstaltungshinweise

- 24.3. KK Themenkonferenz Schule Aargau wohin? KuK Aarau, ganztägige Veranstaltung (keine freien Plätze mehr).
- 5.4. Jahresversammlung AMV, Aula Neue Kantonsschule Aarau, 17.45h.

AMV-Homepage und News-Abonnement

Unter www.a-m-v.ch finden Sie Kurzinfos über den AMV sowie sämtliche Ausgaben von „AMV aktuell“ und „AMV News“ im pdf-Format. Das elektronische Abonnement der „AMV News“ können Sie kostenlos bestellen bei: andreas.flueckiger@ffconsulting.ch

Aarau, 14. Februar 2006, für den Vorstand:
Stefan Läderach